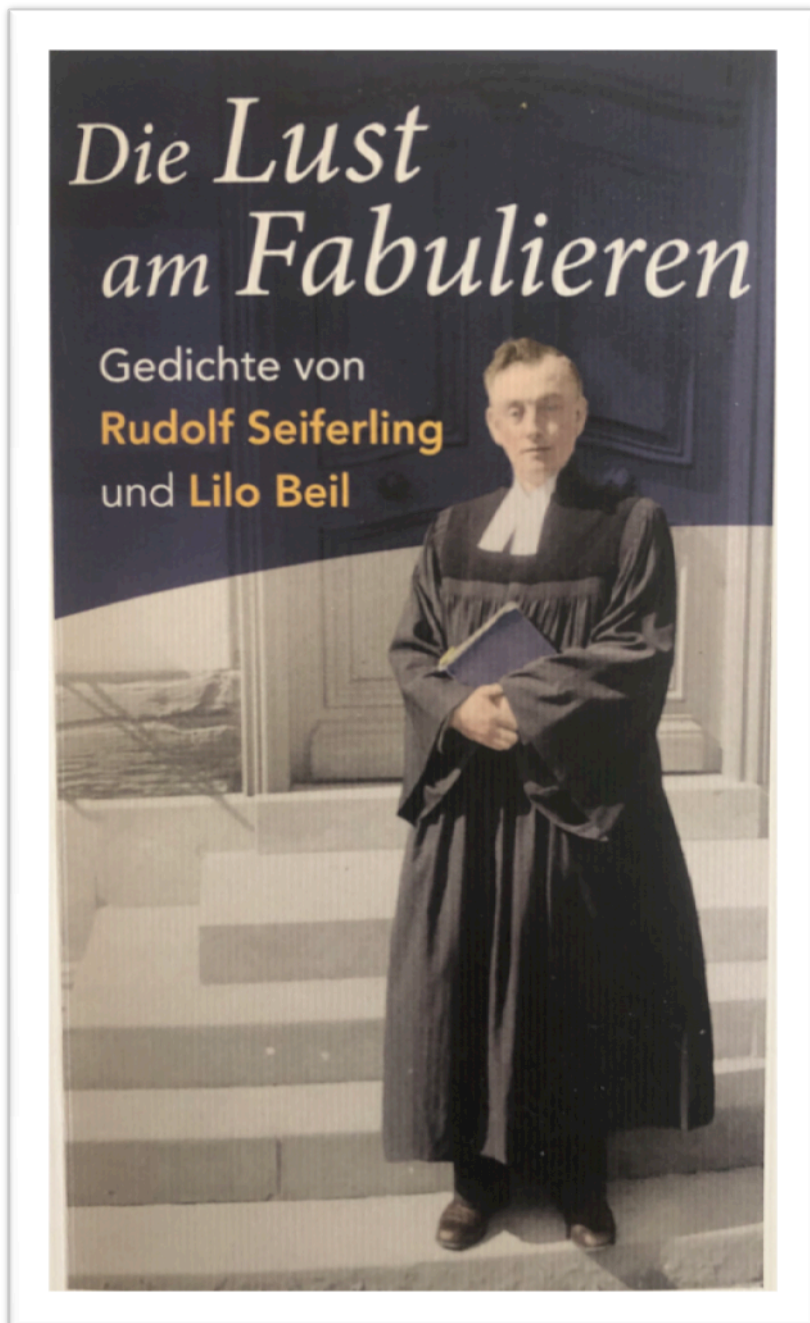


Ostergedicht aus dem Buch:



KARFREITAG

Und jeden Tag wirst du aufs Neu ans Kreuz geschlagen,
und immer wieder drückt man dir die Dornenkrone auf.
Du hast auf viele Arten schon dein Kreuz getragen,
und neues Leid nimmst immer wieder du in Kauf.

Du trägst das Antlitz des verwundeten Soldaten,
den grausamer Befehl zum Töten zwang.
Du bist das Kind auch, das, getroffen von Granaten,
vergebens um sein Leben rang.

Dein Golgatha trägt viele Namen:

Verdun, Aleppo, Auschwitz, Buchenwald.

Die Menschen all, die ohne Schuld zu Tode kamen,
sie spiegeln deine Pein am Kreuz, das Siegen der Gewalt.

Und jeden Tag ertönen neue Hammerschläge,
und immer wieder gibt es neue Qual.

Das Grauen sucht sich immer wieder neue Wege,
verwandeln unsre Erde in ein Jammertal.

Und doch ist immer wieder neues Hoffen,
und immer wieder kommt der Ostertag.
Es stehen immer wieder Türen offen,
und wir vergessen den Karfreitags-Hammerschlag.

Lilo Beil, aus „Gezogene Zeit“ Wellhöfer Verlag/ 2017

und: „Die Lust am Fabulieren“, Gedichte von Rudolf Seiferling und Lilo Beil/ 2022.